



## **Liebe Leserinnen und Leser,**

immer noch oder schon wieder hat uns das covid-19 Virus im Griff. Im August hatten wir begonnen, unter Hygiene-Auflagen unsere Tauschtreffen wieder zu beginnen und im November dann der zweite Lockdown – für uns light, denn auch wenn unsere Tauschtreffen nicht mehr stattfinden konnten, konnte doch wenigstens unsere Ausstellung „Was es in Worms einmal gab“ stattfinden.

Und ansonsten? Weltweit geben die Postverwaltungen Briefmarken zum Thema „Corona“ und „Corona-Helden“ aus, nur in Deutschland nicht. Aber naja, auch 500 Jahre Luther vor Kaiser und Reich sind es ja auch nicht

wert, dass man eine Briefmarke ausgibt.

Erfreulicherweise können wir berichten, dass es uns in diesem Jahr gelungen ist, drei neue Mitglieder für unseren Verein begeistern zu können. Unsere vielfältigen Bemühungen zur Darstellung unsers Vereins in der Öffentlichkeit waren also erfolgreich.

An dieser Stelle wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2021

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Die Wormser Sammlerpost wird herausgegeben und gestaltet von Markus Holzmann (AIJP) im Auftrag des Vorstandes. Verantwortlich für den Inhalt : Ernst Holzmann  
Briefmarkensammlerverein Worms e.V.  
Höhlchenstraße 27  
67551 Worms-Horchheim  
Tel.: 06241-36641 Mail: Briefmarken-Worms@t-online.de  
www.briefmarken-worms.de

## Ehrung für Ernst Holzmann



Die Verdienstmedaille in Silber der Jungen Briefmarkenfreunde Hessen e.V. (Dachverband der Briefmarkenjugendgruppen in Hessen, Rheinhessen sowie in Teilen Bayerns) erhielt der Vorsitzende des Briefmarkensammlervereins Worms, Ernst Holzmann.

Mit der Auszeichnung, die auf Antrag der Jugendgruppe Weilburg vergeben wurde, würdigte der Verband das langjährige Engagement Holz-

manns, der so laut Antragstext „vorwiegend im Hintergrund“ tätig sei, so Sorge er unter anderem dafür, dass mehrmals im Jahr einige hundert Briefe an die Verbandsmitglieder verpackt und frankiert werden, so dass der Verband hierfür keinen Dienstleister bezahlen müsse. Aber auch ein mehrtägiger Unterstützungseinsatz bei einer Philatelistischen Großveranstaltung im vergangenen Herbst in Bensheim seien Beispiele für seine Arbeit. Unter dem Beifall der Delegierten bei

der Verbandsjahrestagung im hessischen Idstein am letzten Septemberwochenende konnte Ernst Holzmann zu seiner eigenen Überraschung die Urkunde und die Medaille aus den Händen des Verbandsvorsitzenden Markus Holzmann entgegen nehmen, hatte man doch „familienintern“ die Ehrung im Vorfeld verschwiegen.

Daneben wurden mit Manfred Wrzesniok aus Dietzenbach mit der Medaille in Bronze auch Manfred Schmidt aus Kirchhain und Wolfgang Greiner aus Idstein geehrt. Die beiden Letztgenannten erhielten die seltene goldene Verdienstmedaille für langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Verwaltung des Verbandes und als Redakteur der Verbandszeitung.



Bild: v.l.n.r.: Ernst Holzmann, Markus Holzmann, Manfred Schmidt, Wolfgang Greiner mit den Delegierten des Verbandes – ganz Coronakonform mit Maske.

# Eine Reise in die Vergangenheit der Wormser Geschäftswelt

Der Briefmarkensammlerverein Worms hat in der Stadtbibliothek eine Ausstellung mit alten Werbe-Postkarten organisiert – die trotz Corona-Bekämpfungsverordnung besucht werden durfte. Bericht aus der Wormser Zeitung



Wer erinnert sich auch noch an das „Café Hofmann“ in der Römerstraße oder an die „Schnellimbiss-Gaststätte Central-Automat“ in der Kämmererstraße? Wer kaufte bei Heinrich Kriegbaum am Lutherplatz ein, besuchte die

Gaststätte „Zum Kapuziner“ oder stieg im Hotel Kaiserhof ab? Was es in Worms einmal gab, ist in einer Ausstellung in der Stadtbibliothek im Haus zur Münze zu sehen. Initiiert wird sie vom Briefmarkensammlerverein Worms im Rahmen des Wormser

Kulturherbsten vom 3. November bis 12. Dezember.



Markus Holzmann zeigt an zwölf Tafeln viele Hundert Karten und Briefe aus seiner Sammlung, die die frühere Wormser Geschäftswelt vorstellen. Denn all diese Gaststätten, Hotels, Geschäfte aber auch Fabriken und die Industrie hatten eines gemeinsam: Sie bedienten sich toller, teils farbenfroher Karten und Briefe zur Werbung. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden derlei Ansichtskarten auf die Reise geschickt. Bis in die 1990er Jahre war diese Art der Werbung

noch für so manche Geschäftsleute üblich. Was für ein Glück, möchte man heute sagen, sind sie doch bildhafte Zeugen der Wormser Vergangenheit.

Wer den Treppenaufgang zum ersten Stockwerk benutzt, sieht an prominenter Stelle sofort ein solches Exemplar. Denn dort grüßt das „Einkaufszentrum Worms – Schuhhaus Schmitt“ die damals potenziellen Kunden. Auch die Rheinelektra ist in voller Pracht abgelichtet – nebst einer Werbeanzeige, in der das Hi-Fi Stereo Deck D 3035 angepriesen wird. Na, wer hatte ein solches Zuhause? Ein Seufzer entfährt sicher so manchem beim Anblick der Kaufhof-Werbung in der es heißt: „Angenehmer und bequemer der Einkauf im neuen Kaufhof“.

Ja, man möchte das Rad der Zeit gerne zurückdrehen. Die Reise in die Vergangenheit führt vom ersten ins zweite Stockwerk und plötzlich ist sie wieder da: die Erinnerung an den Schlafsaal und die Etagenbetten, an den Tee zum Abendbrot, die Lagerfeuer und ausgedehnten Wanderungen rund um Neckarsteinach. Die Wormser wissen, dass damit der „Hohe Darsberg“ gemeint ist.

Von dort grüßten einst unter anderem Peter, Hans und Hannelore Verwandte und Bekannte mittels Ansichtskarten. Die Gaststätten und Geschäfte sind jedoch nur ein Teil der Ausstellung. Vieles erinnert an die ehemalige Industrie und an die Lederwerke, die es in Worms gab. Darunter befinden sich auch Wechsel und Schecks; Zahlungsmittel, die in der heutigen Zeit für viele junge Menschen durchaus fremd sein dürften. Ergänzt wird die Ausstellung durch Vitrinen mit alten Flyern und Werbe-prospekten aus dem Bestand der Stadtbibliothek. Dass die Ausstellung trotz der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnung geöffnet sein darf, war der Ört-

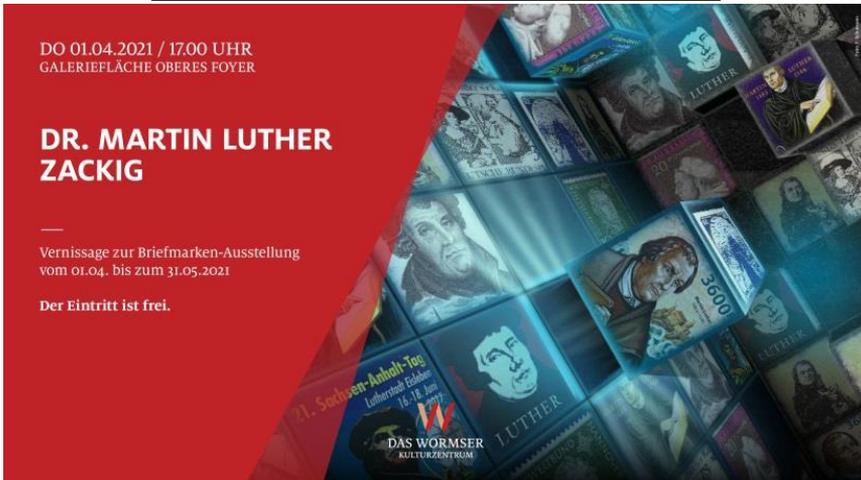
lichkeit geschuldet, denn die Stadtbibliothek durfte offen bleiben.

Leider nicht stattfinden konnte der Einsatz der Deutschen Post mit einem Sonderstempel am Freitag 20.11.. Alles war vorbereitet, Plusbriefe gedruckt, der Stempel beworben die Post war bereit und dann fiel der zuständigen Bereichsleiterin der Stadt am Dienstag vorher ein, dass sie die Veranstaltung verbietet. Mehr als vier Wochen vorher wusste sie, dass die Veranstaltung stattfinden soll und hätte man hier seitens der Stadt Worms vorher reagiert, hätte man auch einen Ersatzort für den Poststand finden können. Aber so hat sich die Post

entschieden, dass sie den Stempel komplett zurückzieht und es somit keine Möglichkeit geben wird, die Ausstellung zu dokumentieren.



## Unsere nächste Ausstellung:



Zusammen mit dem Briefmarkensammlerverein Worms (BSV) zeigt Frank Schumann seine seit 1983 zusammengetragene Briefmarkensammlung zum Thema Martin Luther. Mehr als 1500 Briefmarken (Ersttagsbriefe, Ersttagsblätter, Maximumkarten, Numisbriefe etc.) aus 55 Ländern von 1917 bis heute spiegeln die grafische und zeitgeschichtliche Auseinandersetzung mit der Person Martin Luthers im Medium der Postwertzeichen wieder.

Gezeigt werden sollen die wichtigsten Stationen seines Lebens, seine Wegbegleiter, maßgebliche Reformatoren und

Zeitgenossen. Im Zentrum der Ausstellung steht der Reichstag in Worms vor 500 Jahren – eine Würdigung der Auseinandersetzung einer großen Persönlichkeit mit den Autoritäten ihrer Zeit, deren Konsequenz die Welt veränderte. Im Bewusstsein wachgehalten und auf kleinstem Format um die Welt gesandt: Dr. Martin Luther zackig.

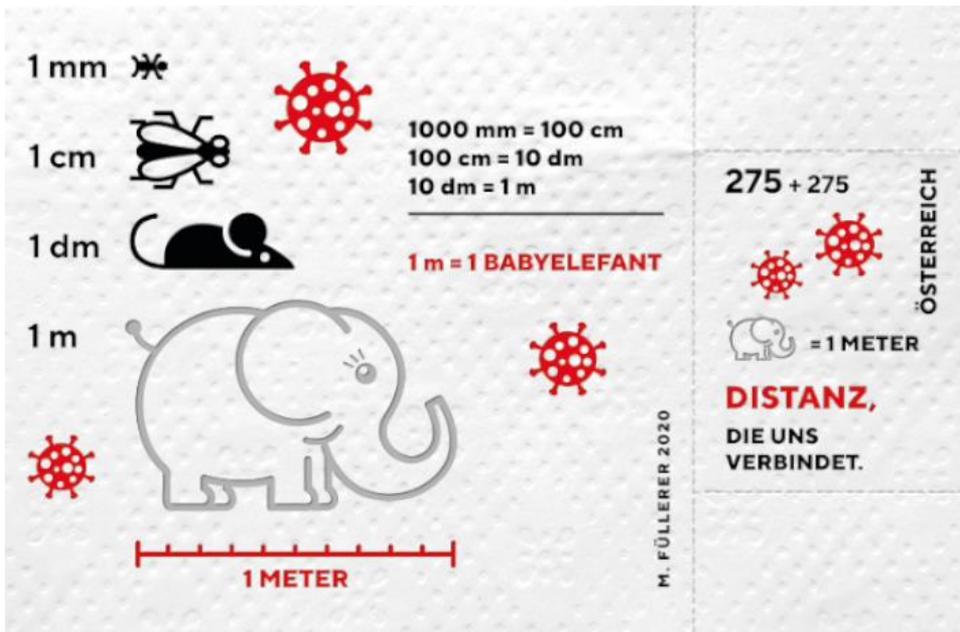
**Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10.00–18.00 Uhr, Samstag 9.00–12.00 Uhr. Bei Veranstaltungen im Tagungsbereich des WORMSERS kann die Ausstellung in Ausnahmefällen nicht zugänglich sein. Der Eintritt ist frei.**

Leider hatte das Bundesfinanzministerium die Herausgabe einer Sondermarke zum Reichstagsjubiläum abgelehnt –

also machen wir selbst eine, in diesem Fall sogar zwei Marken. Dazu passend wird es Postkarten und Umschläge geben:



# Distanz halten – eine Briefmarke aus Österreich



Bereits seit Monaten beschäftigt uns die Corona-Pandemie. Ein origineller Markenblock erinnert nun daran, wie sich durch die damit verbundenen Maßnahmen unser alltägliches Leben verändert hat.

Eines der Schlagworte, das uns seitdem begleitet, ist „Distanz, die uns verbindet“: Ein Abstand von mindestens einem Meter zu anderen Personen soll dazu beitragen, die Verbreitung der Krankheit möglichst zu verhindern. Der „Babyelefant“

soll dabei helfen, diese Distanz richtig einzuschätzen und zu wahren, daher ist er auch als Symbol auf dem Markenblock abgebildet. Zum Vergleich sind Illustrationen anderer Tiere zu sehen, die verschiedene Größen repräsentieren.

Innovativ ist aber vor allem das verwendete Material: Als ironische Anspielung auf die Hamsterkäufe vieler besorgter Menschen zu Beginn des Lock-downs wurde der Markenblock in einem aufwendigen Verfahren

aus echtem Toilettenpapier und in der Größe eines Blattes WC-Papier hergestellt.

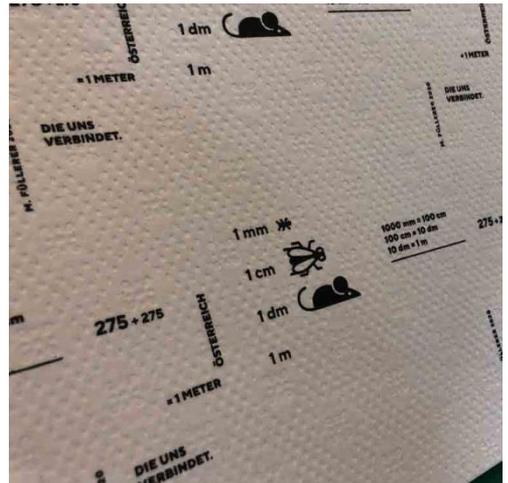


*Das Papier wird vorbereitet*



In Kooperation mit einem österreichischen Hersteller von WC-Papier wurde daraufhin überlegt, geplant und getestet, denn die Verarbeitung dieses Papiers ist schwierig.

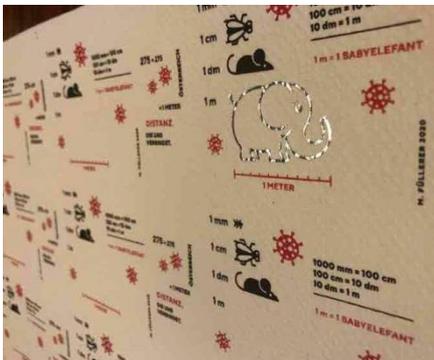
Toilettenpapier ist zu weich und reißt, wenn es feucht wird, daher kam eine Nassklebung nicht in Frage. Gelöst wurde das Problem, indem auf die Rückseite des WC-Papiers eine Selbstklebefolie aus Naturfaserpapier aufkaschiert wurde – so kann die Briefmarke dann auch einfach abgelöst und als Frankatur verwendet werden. Speziell ist auch die für Toilettenpapier typische Perforierung der Marke sowie die Größe des Markenblocks, die einem Blatt WC-Papier entspricht.



*Gut erkennbar: die Struktur des WC-Papiers*

Die Produktion war herausfordernd: Das Toilettenpapier wurde in großen Rollen herge-

stellt, dann in Bögen konfektioniert, mit der Folie beschichtet und schließlich bedruckt – ein Prozess, der über viele Monate hinweg entwickelt und optimiert wurde. Trotz des originellen Produkts bleibt der ernsthafte Hintergrund bestehen, und so hat die Marke einen Zuschlag von 2,75 Euro, der einem karitativen Zweck zugeführt wird.



*Der „Babyelefant“ entsteht*

**DISTANZ,  
DIE UNS VERBINDET.**

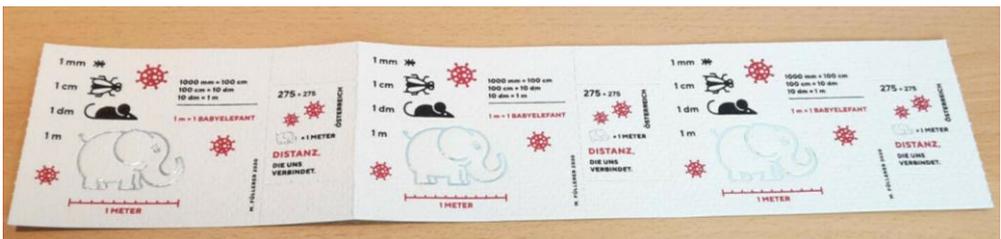


1 METER

30.10.2020 | 1210 WIEN

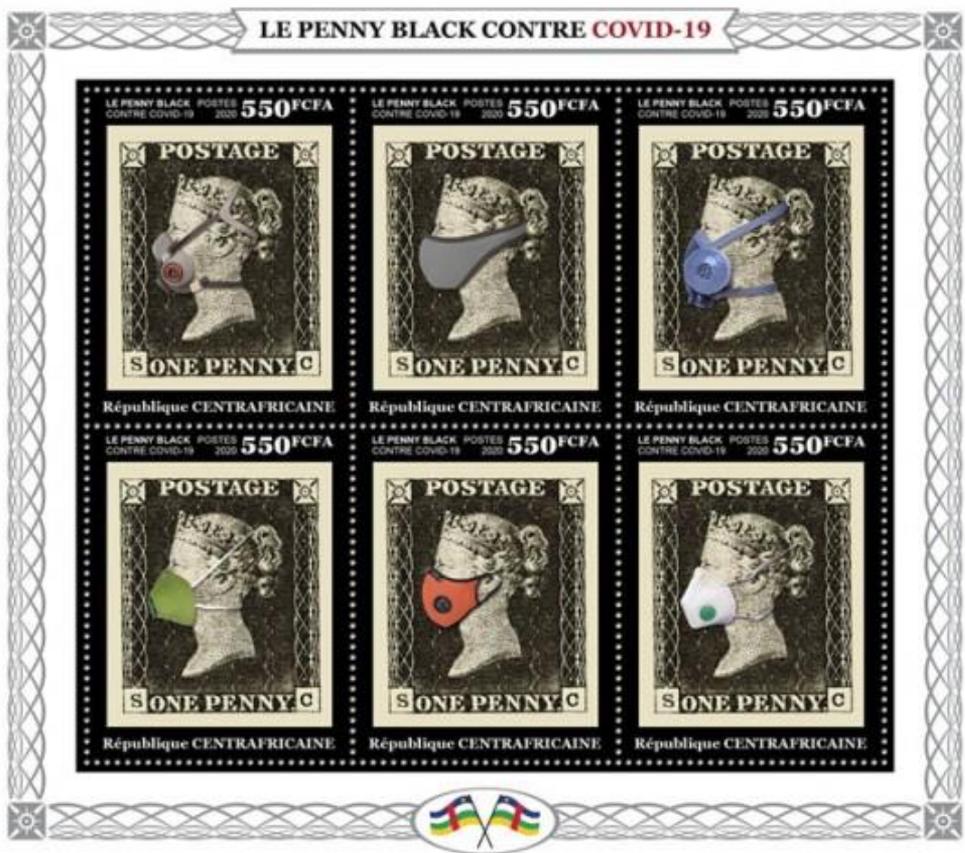
Nennwert: 2,75 + 2,75 Euro  
 Vorbezugstag: 23.10.2020  
 Ausgabetag: 30.10.2020  
 Markengröße: 40,00 x 50,00 mm  
 Grafikentwurf: Marion Füllerer  
 Druck: Variuscad Produktions- und Handels GmbH.  
 Auflage: 300.000 Marken in Blöcken zu 1 Stück

Übrigens, wer drei Blocks bestellt, bekommt diese als Dreierstreifen – eben wie Klopapier, das man von einer Rolle abwickelt, wie die Abbildung zeigt:



# Sammelgebiet Corona

Zentralafrikanische Republik – die erste Briefmarke der Welt mit  
Mundschutz



In Rumänien hat es die Maske auf eine Briefmarke geschafft



# In Worms haben es Briefmarken auf eine Maske geschafft



Liebe Mitglieder, hier auf dieser Seite finden Sie ein kleines Präsent des Vereins – kommen Sie gut und gesund durch die nächste Zeit

# Jedem seine eigene Briefmarke Postgültige Briefmarken nach eigenen Entwürfen Wolfgang Greiner, Idstein

Wie oft hat man sich schon gewünscht, Briefmarken zu verwenden, die man selbst entworfen hat oder die gar das eigene Porträt zeigen. Bei der Ausgabepolitik der Länder ist so ein Wunsch praktisch nicht erfüllbar, außer man ist einer der Grafiker, die mit dem Entwurf einer Marke beauftragt werden. In Deutschland werden für jede Ausgabe nur eine begrenzte Anzahl von Künstlern eingeladen, Entwürfe abzugeben, in Österreich entscheidet allein die Post, wer eine Briefmarke entwirft und so ähnlich geht es auch in anderen Ländern zu. Manchmal gibt es die Möglichkeit, ein Leerfeld mit eigenen Motiven bedrucken zu lassen; z. B. Schweiz, Finnland, UNO-New York. Aber hierbei handelt es sich ja nicht um Briefmarken. Ist der Wunsch also wirklich unerfüllbar?

Seit Dezember 2003 gibt es die Möglichkeit, bei der Österreichischen Post gültige Briefmarken nach eigenen Entwürfen durch die Staatsdruckerei herstellen zu lassen! Als Basis dienen zwei unterschiedliche rechteckige Rahmen – Hoch- und Querformat – die mit der Landesbezeichnung, dem Frankaturwert (ursprünglich einheitlich 55 Cent für Standardbriefe und Postkarten innerhalb Europas – Stand 2004, das hat sich inzwischen geändert, jetzt kann man jeden beliebigen Frankaturwert von 55 Cent aufwärts ordern) und



**Die erste Ausgabe mit Eigenwerbung der Österreichischen Post**

wirklich

Sicherheitsmerkmalen versehen sind.

## Technische Daten

Man liefert mit der Bestellung das gewünschte Motiv als jpg-Datei; empfohlene Bildgröße: mindestens bei Querformat: 402 x 248 Pixel (das sind 34 x 21 mm bei 300 dpi) bzw. Hochformat: 319 x 343 Pixel (das sind 27 x 29 mm bei 300 dpi), min. 300 dpi, min. 307 Pixel, max. 500 KB und bekommt die fertigen Marken nach ca. 4 Wochen in 20er Bögen konfektioniert geliefert. Die Bogenränder in Markengröße sind teilweise bedruckt (Nummern, Signet der Österr. Staatsdruckerei – auch private Zudrucke sind möglich). Die Mindestbestellmenge betrug ursprünglich 200 Stück, das sind also 10 Bogen (im April 2005 gab es eine Sonderaktion mit einer Mindestauflage von 100 Stück). Auch das hat sich mittlerweile geändert: die Mindestauflage beträgt nunmehr generell 100 Stück. Abhängig von der Bestellmenge erhält man bei Bestellungen aus dem Ausland „internationale Antwortaufkleber“, mit denen Briefe bis 250 Gramm an die Österreichische Post frankiert werden können. Man kann also pro Sendung z. B. 12 Briefe à 20 Gramm kostenfrei

nach Österreich schicken, wo sie dann abgestempelt und in den normalen Postlauf gebracht werden. Die Post liefert bei einer Auflage von 100 Stück 4 Aufkleber, bei 200 Stück 8, bei 500 Stück 12 und für weitere je 500 ebenfalls 12 dieser Aufkleber.

Die Österreichische Post hat inzwischen ihr Angebot erweitert: neben dem gelben Rahmen gibt es auch einen in blau (inzwischen die ganze Farbpalette), als Landesbezeichnung kann zwischen „Österreich“ und „Austria“ gewählt werden und auch der Freimachungswert ist frei wählbar (mindestens 55 Cent). Ebenso ist das Euro-Zeichen der ersten Ausgabe inzwischen verschwunden. Seit der WIPA 08 gibt es auch die selbstklebende Variante. Diese Marken sind nicht gezähnt sondern gestanzt; der Bogen zeigt das Motiv zusätzlich einmal im Großformat.



### **Die neue Rahmenzeichnung in blau ohne Euro-Zeichen.**

Somit gibt es 10 verschiedene Typen dieser Marken in nassklebender Version und 8 in der selbstklebenden Variante. Eine Tabelle am Ende des Artikels zeigt, welche Kombinationen es gibt.

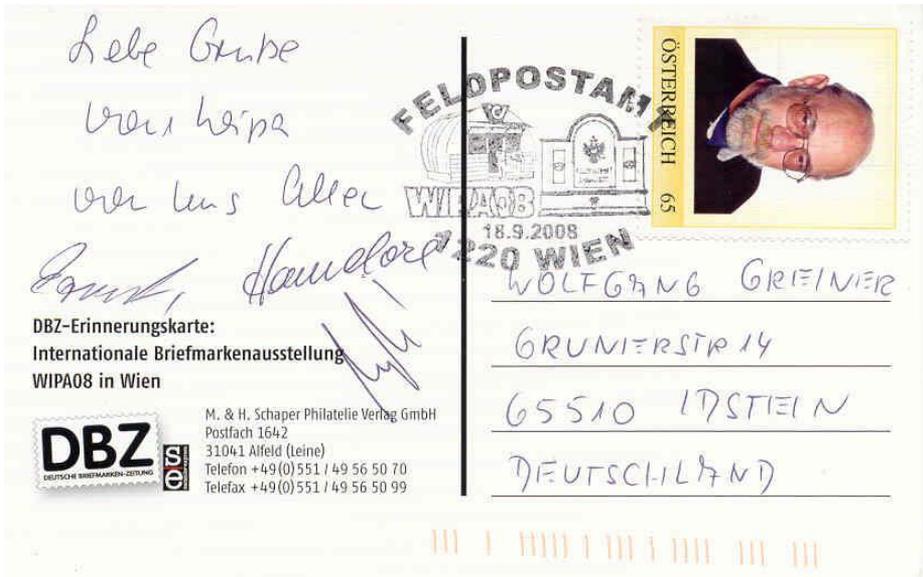
### **Gelber Rahmen ohne Euro-Zeichen**



Derzeit funktioniert das Ganze nur über Internet (Adresse: <http://www.meine-marke.at>). Wer also keinen Internetzugang hat, kann sich solche „personalisierten“ Marken nicht bestellen.



Es gab und gibt allerdings einige Veranstaltungen, bei denen die Post Entwürfe einscannet oder Fotos macht und so die entsprechenden Vorlagen erstellt. Da muss man aber persönlich anwesend sein.



### Aktion WIPA08

Anlässlich der WIPA 08 z. B. stellte die Post in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Staatsdruckerei personalisierte Marken mit einem vor Ort gemachten Foto her. Es standen die Wertstufen 0,55 und 0,65 Euro zur Verfügung, den Rahmen gab es nur hoch in gelb und als Herkunftsbezeichnung nur „Österreich“; gedruckt wurde in 20er-Bogen auf Folienpapier (selbstklebende Marken). Man konnte bis zu 5 Bogen zum Nennwert (!) erwerben.

55 Cent Briefmarken		65 Cent Briefmarken	
<input type="checkbox"/> 1 Bogen – 11,00 EUR	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Bogen – 13,00 EUR	<input type="checkbox"/> 2 Bögen – 22,00 EUR	<input type="checkbox"/> 2 Bögen – 26,00 EUR
<input type="checkbox"/> 3 Bögen – 33,00 EUR	<input type="checkbox"/> 3 Bögen – 39,00 EUR	<input type="checkbox"/> 4 Bögen – 44,00 EUR	<input type="checkbox"/> 4 Bögen – 52,00 EUR
<input type="checkbox"/> 5 Bögen – 55,00 EUR	<input type="checkbox"/> 5 Bögen – 65,00 EUR		

Die Marken wurden bezahlt und müssen noch am gleichen Tag am Abholstand der Österreichischen Post in der Halle 2 des Austria Center Vienna abgeholt werden. Dieses Angebot personalisierte selbstklebende Marken mit Verpackungsmappe zum Messepreis gilt nur während der Dauer der WIPA08 vom 18. bis 21. September 2008. Reklamationen nach der Übernahme sind nicht möglich. Eine Nachbestellung der Marken ist nicht möglich, das Bildmaterial ist nach dem Druck nicht mehr verfügbar und kann auch nicht weitergegeben werden.

Marken bezahlt	Foto	Marken abgeholt

Die selbstklebenden Marken wurden inzwischen in das normale Angebot aufgenommen. Die Marken sind in Österreich voll frankaturgültig, auch in Misch- und Mehrfachverwendung.

Billig sind die Marken allerdings nicht. Bei der Mindestauflage muss man knapp 2 Euro pro nassklebende 55-Cent-Marke bezahlen, bei den Selbstklebenden bezahlt man für die Mindestauflage 203,34 Euro. Der Preis pro Marke reduziert sich, wenn die Auflage höher wird, da die Einmalkosten für die Erstellung der Klischees sich dann natürlich auf die größere Anzahl der Marken aufteilt, in jedem Fall zahlt man aber mehr als das Doppelte des Freimachungswerts. Inzwischen haben sich die Preise geändert: 100 Stück nass- oder selbstklebend kosten € 188,70 bei einem Nennwert von 0,68 EUR.

Inzwischen gibt es auch die Möglichkeit, bis zu 20 unterschiedliche Motive auf einen Bogen drucken zu lassen! Den Vorreiter dafür hat die Firma Siemens gemacht. Auch für die

Medaillengewinner Österreichs bei den Olympischen Spielen in Athen 2004 gab es so einen Zusammendruckbogen und weitere folgten.

Natürlich haben findige Geschäftsleute daraus schon ihre Konsequenzen gezogen. Viele Marken werden - vor allem bei Ebay - in marktschreierischer Manier angeboten und ich habe manchmal den Eindruck, dass die Marken nur zum Zweck des Weiterverkaufs produziert werden. Auch die österreichische Post selbst springt auf diesen Zug auf und bietet einige Ausgaben, die sie selbst initiiert, an: für Abonnenten zu 2 Euro pro Stück, für Einzelbesteller zu 2,50 Euro (jeweils für 0,55 Euro Frankaturwert)! Zum 1. Juli 2008 wurden die Preise auf 1,60 bzw. 2,10 Euro reduziert. Darüber hinaus gibt es weitere Produkte der österreichischen Post, die personalisierte Marken enthalten:

- Marken.Buch
- CDs
- Marken.Edition

Gehören solche Marken in eine Ländersammlung Österreich? Ich bin der Meinung, dass es genügt,

jeweils ein Exemplar der unterschiedlichen Typen (es sind immerhin 18) in die Sammlung aufzunehmen. Dafür bieten sich die Ausgaben der Österreichischen Post mit Eigenwerbung an, die u. a. an die Abonnenten versandt wurden (das waren aber nur 3 Typen: gelber Rahmen hoch und quer mit Euro-Zeichen, blauer Rahmen quer mit Herkunftsbezeichnung „Österreich“). Natürlich können auch andere Motive in die Sammlung integriert werden. Anders sieht es bei thematischen Sammlungen aus. Unter den bisher ca. 2000 (Stand 2005 – die Zahl dürfte heute im 5-stelligen Bereich liegen) verschiedenen Ausgaben finden sich Darstellungen der unterschiedlichsten Gebiete. Feuerwehr, Geschichte, Militär, Architektur, Musik, Wirtschaft, Religion, Brauchtum, Philatelie, Eisenbahn, Flora und Fauna, Autos – alle möglichen Gebiete sind mit entsprechenden (und teilweise ansprechenden) Motiven vertreten. Der ANK Österreich Spezial listet übrigens die Ausgaben ab einer Auflage von 1.000 Stück.

Wie sieht es nun mit der Ausstellungswürdigkeit solcher Briefmarken aus? Da es sich um offizielle Postwertzeichen handelt, können diese selbstverständlich auch in Wettbewerbs-Exponate eingearbeitet werden. Natürlich sollte man es nicht übertreiben, sondern diese Marken zur Ergänzung von konventionellem Material benutzen. Andererseits könnte ein Exponat, das ausschließlich aus personalisierten Marken zu einem bestimmten Thema besteht, auch seinen Reiz haben! Wie überhaupt, sind hier der Kreativität keine Grenzen gesetzt – außer denen durch das Ausstellungsreglement! In der Offenen Klasse und bei Briefmarkenschauen ist ja ohnehin (fast) alles möglich.

Ich zeige hier beispielhaft einige personalisierte Briefmarken, die in meine Sammlungen Eingang gefunden haben:



**Drei Marken, die Bezug auf Klagenfurt haben:  
Umbenennung der Klagenfurter Universität in „Alpen-Adria Universität Klagenfurt“, aus der Serie Bundesländer die Kärnten-Marke mit dem Lindwurm von Klagenfurt und eine der 2 Marken zur 75-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft Klagenfurt-Wiesbaden**

Auch andere Länder nutzen inzwischen dieses Angebot, z. B. Åland, und benutzen teilweise die Technik der Österreichischen Post und lassen auch die Marken durch die Österreichische Staatsdruckerei herstellen. Auch in Spanien gibt es inzwischen personalisierte Marken.



### **Personalisierte Marken aus Spanien.**

In Deutschland gibt es den „Plusbrief individuell“, die „Marke individuell“ und viele verwandte Produkte der Deutschen Post, bei dem ebenfalls das Wertstempelmotiv

frei wählbar ist. Allerdings gibt es einige Einschränkungen.

- Der Wertstempel durfte anfangs nur mit dem OT-Stempel oder einem Maschinenstempel entwertet werden, eine Abstempelung mit Sonderstempel war bis 31.12.2009 nicht erlaubt (ab 1.1.2010 geändert!) Und ist mittlerweile wieder erlaubt
- Es gibt nur eine beschränkte Anzahl von Wertstufen (Standard-Entgelte)

Auf den gelieferten Umschlägen können private Zudrucke angebracht werden. Seit 2009 gibt es auch personalisierte Marken. Inzwischen gibt es die individuellen Marken auch als Marke und Postkarte. Bei der PC-Freimachung via Internet sind auch Bilder möglich.

Der Trend zu dieser Markengattung weitet sich immer mehr aus. Es ist ein profitables Geschäft für die Postverwaltungen. Die Klischeekosten (und vielleicht auch die Druckkosten) trägt der Besteller. Die Postverwaltung hat nur die Versandkosten zu tragen (meist portofrei per „Postsache“) und

wird normalerweise nur einen geringen Prozentsatz der Ausgaben auch wirklich befördern müssen. Dieser Artikel basiert auf einem Vortrag, den ich 2005 gehalten habe. Deshalb sind einige Aussagen inzwischen überholt. Er gibt aber einen

Überblick über die Startphase der personalisierten Marken oder „Marke individuell“, wie sie in Deutschland genannt wird.

**Beispiele für personalisierte Umschläge in Deutschland**



## Termine 2021

<u>Tag</u>	<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>
Montag	11.01.2021	17.00
Montag	08.02.2021	17.00
Montag	08.03.2021	17.00
Montag	12.04.2021	17.00
Montag	10.05.2021	17.00
Montag	14.06.2021	17.00
Montag	12.07.2021	17.00
Montag	09.08.2021	17.00
Montag	13.09.2021	17.00
Montag	11.10.2021	17.00
Montag	08.11.2021	17.00
Montag	13.12.2021	17.00

Unsere Treffen finden im Bürgerhaus (Anna-Günther-Saal),  
Alter Marktplatz 1, Worms-Horchheim statt.

**Alle Termine vorbehaltlich der Möglichkeit diese durchführen  
zu können!**

Sofern möglich, findet unser Ostertauschtag am Ostermontag,  
05.04.2021 von 09.00 – 14.00 Uhr in der Kultur- und Sporthalle  
Horchheim statt

Wir bitten alle Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt  
haben, ihren Jahresbeitrag 2021 auf unser Konto DE68 5535  
0010 0002 0207 75 bei der Sparkasse Worms-Alzey-Ried (BIC  
MALADE51WOR) zu überweisen.